Verantwortliche Redakteure.
Für den politischen Theil: C. Fontane,
für Feuilleton und Vermischtes: J. Steinbach,
für den übrigen redakt. Theil: H. Schmiedehaus,
sämmtlich in Posen.
Verantwortlich für den Inseratentheil: J. Klugkist in Posen.

Abend-Ausgabe.

Posener Zeitung

Siebenundneunzigster Jahrgang.

Inserate werden angenommen in Posen bei der Expedition der Zeitung, Wilhelmstraße 17, ferner bei Gust. Ad. Schleh, Hoflief., Gr. Gerber- u. Breitestr.-Ecke, Otto Niekisch, in Firma J. Neumann, Wilhelmsplatz 8, in Gnesen bei S. Chraplewski, in Meseritz bei Ph. Matthias, in Wreschen bei J. Jadesohn u. b. d. Inserat.-Annahmestellen von G. L. Daube & Co., Haasenstein & Vogler, Rudolf Mosse und „Invalidendank".

Nr. 751

Die „Posener Zeitung" erscheint wochentäglich drei Mal, an den auf die Sonn- und Festtage folgenden Tagen jedoch nur zwei Mal, an Sonn- und Festtagen ein Mal. Das Abonnement beträgt vierteljährlich 4,50 M. für die Stadt Posen, 5,45 M. für ganz Deutschland. Bestellungen nehmen alle Ausgabestellen der Zeitung sowie alle Postämter des deutschen Reiches an.

Montag, 27. Oktober.

Inserate, die sechsgespaltene Petitzeile oder deren Raum in der Morgenausgabe 20 Pf., auf der letzten Seite 80 Pf., in der Abendausgabe 30 Pf., an bevorzugter Stelle entsprechend höher, werden in der Expedition für die Abendausgabe bis 11 Uhr Vormittags, für die Morgenausgabe bis 5 Uhr Nachm. angenommen.

1890

Amtliches.

Berlin, 25. Okt. Der König hat auf Grund des § 28 des Landesverwaltungsgesetzes vom 30. Juli 1883 (Ges.-S. S. 195) den Regierungs-Assessor Busenitz in Posen zum Stellvertreter des zweiten ernannten Mitgliedes des Bezirksausschusses zu Posen auf die Dauer seines Hauptamtes am Sitz dieser Behörde, und den bisherigen außerordentlichen Professor an der Friedrich-Wilhelms-Universität Berlin, Geheimen Sanitäts-Rath Dr. Küster, unter Verleihung des Charakters als Geheimer Medizinal-Rath, zum ordentlichen Professor in der medizinischen Fakultät der Universität Marburg ernannt.

Der König hat den Pfarrer Fliegenschmidt in Bobersberg zum Superintendenten der Diözese Krossen a. O. II., Reg.-Bez. Frankfurt a. O., ernannt.

Am Schullehrer-Seminar zu Usingen ist der bisherige kommissarische Hilfslehrer Michling definitiv als Hilfslehrer angestellt.

Dem Ober-Landesgerichtsrath, Geheimen Justizrath Schmitz in Köln ist die nachgesuchte Dienstentlassung mit Pension ertheilt. — Der Ober-Landesgerichtsrath Belian in Königsberg ist in Folge seiner Ernennung zum Geheimen Finanzrath und Mitglied der Hauptverwaltung der Staatsschulden aus dem Justizdienst geschieden. — Versetzt sind: der Amtsgerichtsrath Dr. Peters in Schwedt als Landgerichtsrath an das Landgericht in Potsdam, der Amtsrichter Kroenig in Gütersloh als Landrichter an das Landgericht in Paderborn, der Amtsrichter Studemund in Kosten an das Amtsgericht in Zeitz, der Landrichter Steiner in Bartenstein als Amtsrichter an das Amtsgericht daselbst und der Landrichter Dr. Stoeckel in Gnesen als Amtsrichter an das Amtsgericht I in Berlin. — Dem Amtsgerichtsrath Schaede in Züllichau ist die nachgesuchte Dienstentlassung mit Pension ertheilt. — Dem Notar, Justizrath Schlacke in Rogasen ist die nachgesuchte Entlassung aus dem Amt als Notar ertheilt.

In der Liste der Rechtsanwälte sind gelöscht: der Rechtsanwalt Hellweg bei dem Amtsgericht in Laasphe und der Rechtsanwalt Lehmann bei dem Amtsgericht in Gumbinnen. — In die Liste der Rechtsanwälte sind eingetragen: der Rechtsanwalt Dr. Gabriel aus Glogau und der Rechtsanwalt Brühl aus Grätz bei dem Landgericht I in Berlin, der Gerichtsassessor de Weldige-Cremer bei dem Landgericht in Paderborn, der Gerichtsassessor Neumann bei dem Amtsgericht und bei dem Landgericht in Allenstein, der Gerichtsassessor Rothenberg bei dem Amtsgericht und bei dem Landgericht in Danzig, der Notar Weisweiler in Wassenberg bei dem Amtsgericht in Heinsberg, der Gerichtsassessor Nippen bei dem Amtsgericht in Rheinbach und der Gerichtsassessor Eisenecker bei dem Amtsgericht in Waldenburg. — Der Amtsrichter Jaekel in Samter, der Rechtsanwalt Knottnerus in Aurich und der Rechtsanwalt Binge in Frankfurt a. M. sind gestorben.

Deutschland.

☐ **Berlin**, 26. Okt. Es ist bisher nichts davon bekannt geworden, in welcher Weise Fürst Bismarck von dem Moltke-Jubiläum Notiz genommen hat. Daß er ihm seinen Glückwunsch übersandt hat, ist wohl selbstverständlich, und vielleicht erfährt man noch von dem Schreiben des ehemaligen Kanzlers. Für einen großen Theil des Publikums bleibt aber die Zurückhaltung des Fürsten von der Feier das Interessanteste, das diese Tage überhaupt bieten. Die Veranstaltungen zum Moltkejubiläum sind, abgerechnet den Fackelzug, auf den Kaiser ganz persönlich zurückzuführen. Wäre es nach den Wünschen des Feldmarschalls gegangen, so hätten die Festlichkeiten überhaupt nicht in Berlin stattgefunden, sondern in dem stillen und weltentlegenen Creisau. Nur dem dringenden Wunsch, um nicht zu sagen dem Befehl des Kaisers, ist Graf Moltke gefolgt, als er nach Berlin kam, um diese Fülle von Huldigungen über sich ergehen zu lassen. Nun tragen aber die Arrangements einen ausschließlich militärischen Charakter, der Kaiser hat den Jubilar an der Spitze der Generalität, also als Soldat, beglückwünscht und gefeiert und die höchsten Zivilbehörden des Reichs und Preußens wie auch der Bundesstaaten nehmen von dem Jubiläum offiziell nicht Kenntniß. Für den Fürsten Bismarck würde also in der Reihe der Gratulanten in seiner Eigenschaft als Generaloberst der Armee ein angemessener Platz gegeben gewesen sein. Und wenn er, wie bestimmt behauptet wird, keine Einladung erhalten hat, so hat diese Unterlassung eine unverkennbar persönliche Bedeutung. Wohlwollende Federn haben versichert, die Einladung sei unterblieben, weil der Kaiser die Abneigung des Fürsten kenne, an derartigen Veranstaltungen theilzunehmen. Diese Darstellung findet aber nirgends Glauben, sondern es ist kein Zweifel, daß zwischen dem Kaiser und dem ehemaligen Kanzler die Brücken abgebrochen sind, und daß der gegenwärtige Anlaß nicht als unwillkommen empfunden worden ist, um der Welt dies wahre Verhältniß zu zeigen. Der Kaiser wird heute Abend bei dem Galadiner in Potsdam, wo Graf Moltke mit fürstlichen Ehren empfangen werden soll, einen Trinkspruch auf den Feldmarschall ausbringen, der vielleicht für feinere Ohren auch nach dieser Seite hin Anklänge bringt. Wenigstens wurde gestern an hervorragenden politischen Stellen dem kaiserlichen Toast mit einer gewissen Neugier entgegengesehen. — — Ueber den Stand der Verhandlungen betreffend den deutsch-österreichisch-ungarischen Handelsvertrag bringen mehrere Blätter ziemlich pessimistische Angaben. Es wird behauptet, daß man in den hiesigen Vorbesprechungen um die Schwierigkeit des Artikels 11 des Frankfurter Friedensvertrages nicht herumkommen könne. Um zu solcher Weisheit zu gelangen, hätte es aber nicht erst der Berufung einer Konferenz von 24 Fachmännern aus den Berliner und den anderen Bundesstaatsministerien bedurft, sondern man konnte schon vorher wissen, daß dieser Artikel 11 uns bindet. Die Mittheilungen, die über diesen Stein des Anstoßes verbreitet werden, müssen also mißverständlich sein. Man darf annehmen, daß regierungsseitig erwogen wird, ob nicht die Verhandlungen mit Oesterreich-Ungarn erweitert werden sollen durch Hineinziehung Frankreichs in die Reihe der vertragschließenden Mächte. Pariser Blätter haben sogar schon zu melden gewußt, daß eine entsprechende Anregung deutscherseits an die französische Regierung gekommen sei. So weit sind wir allerdings vermuthlich noch nicht, aber die Wahrscheinlichkeit, daß die sonst auslösbaren Schwierigkeiten der handelspolitischen Lage auf dem angegebenen Wege beiseite geräumt werden, ist neuerdings eher größer denn geringer als zuvor geworden. Mit den Handelsvertragsverhandlungen steht es im Augenblick einfach so: entweder kommt gar nichts zu Stande, auch nicht ein besonderes Abkommen zwischen Deutschland und Oesterreich-Ungarn, oder der Anlaß wird benutzt zu einer durchgreifenden Regelung der europäischen Zollfragen, zu einer Regelung, an der sämmtliche Kontinentalstaaten, ausgenommen Rußland, theilnehmen. So hoch und schwer zu erreichen dieses Ziel auch ist, so brauchen wir zunächst noch nicht den Muth zu verlieren. — — Wie wir erfahren, hat der Minister des Innern vom Polizei-Präsidenten einen Bericht über die Angelegenheit des Sudermannschen Stückes eingefordert und gestern erhalten. Die Aussicht auf Freigabe des Stücks ist damit eine bessere geworden. Indessen wird im Lessing-Theater doch auf eine längere Hinzögerung der Sache gerechnet. Um dem urtheilsfähigen Publikum die Kritik von „Sodoms Ende" zu ermöglichen, wird der Direktor demnächst, wahrscheinlich schon am kommenden Sonntag, vor eingeladenen Gästen eine einmalige Aufführung des Trauerspiels veranstalten. Zu den Geladenen werden außer den Bühnenvorständen, Redakteuren, Kritikern ꝛc. Berlins auch die Bühnenleiter und namhaftere Theaterkritiker aus den größeren Provinzstädten sowie aus Wien gehören. Das Stück soll zunächst nicht im Buchhandel erscheinen. Bestätigt wird uns, daß es in dem Drama einige scharfe Streiflichter auf das Börsentreiben giebt. Personen, die der Generalprobe, am Tage des Erlasses des Polizeiverbots, beigewohnt haben, schildern den Eindruck, den sie von der Vorstellung empfingen, als einen ungewöhnlich tiefen und nachhaltigen. Bestätigt wird uns ferner, daß Herr v. Richthofen gegenüber dem Direktor des Lessing-Theaters erklärt hat, das Stück und die ganze moderne Richtung seien einfach unmoralisch, und er wolle gegen solches Treiben Front machen.

— Die „B. P. N." erklären, daß die für Preußen geplanten Reformgesetze nicht nur von der Absicht ausgehen, wichtige Gebiete des Staatslebens umzugestalten, sondern auch insofern auf einem gemeinsamen positiven Boden stehen, als sie gleichmäßig bestimmt sind, gewisse Grundsätze der preußischen Verfassung oder doch wenigstens Forderungen des Verfassungsstaates zu verwirklichen.

„Was die Steuergesetze anlangt, so knüpfen sie an den § 101 der Verfassung an, welcher Bevorzugungen auf dem Gebiete der Besteuerung verbietet. Wenn auch diese Forderung nach der formell rechtlichen Seite im Wesentlichen erfüllt ist, so verlangt der Sinn und Geist der Verfassung doch darüber hinaus, daß auch die thatsächlich in Folge mangelhafter Veranlagungseinrichtungen oder veralteter Grundlagen der Besteuerung bestehenden Bevorzugungen beseitigt werden und volle Gerechtigkeit Platz greift. Und zwar um so mehr, weil es vielfach gerade die stärksten Schultern sind, welchen zum Theil auf Kosten der schwächeren Elemente derartige thatsächliche Bevorzugungen zu Theil werden. — Nicht minder knüpft das Volksschulgesetz direkt an den Artikel 26 der Verfassung an; es will die dort ertheilte Zusage gesetzlicher Regelung des Schulrechts für den Bereich der Volksschule einlösen. Der Grund, weshalb die Volksschule vorweg genommen werden soll, ist nicht blos in zahlreichen bezüglichen Anträgen in der Landesvertretung zu suchen, sondern liegt darin, daß die rechtliche Unterlage der Volksschule vielfach veraltet und unzweckmäßig, zum Theil selbst völlig unsicher und es daher sehr an der Zeit ist, sie mit den in den Artikeln 21, 23 bis 25 der Verfassung niedergelegten Grundsätzen in Uebereinstimmung zu bringen. — Die Landgemeindeordnung endlich ist ein integrirender Theil der Reform der Verwaltung des Innern, deren erster Schritt die Kreisordnung von 1872 war, und welche von dem Grundgedanken geleitet ist, das bisher nach den Grundsätzen des Polizeistaates geordnete Verwaltungsrecht den Grundsätzen des Rechts- und Verfassungsstaates anzupassen. Die Durchführung der dabei in erster Linie mit in Betracht kommenden Grundsätze der Dezentralisation und Selbstverwaltung auf dem Gebiete der Landgemeinden setzt aber leistungsfähige und wohlorganisirte Träger der kommunalen Aufgaben und Lasten voraus. Hierin liegt wesentlich das gesetzgeberische Ziel der Landgemeindeordnung und ihre Bedeutung."

Landsberg a. W., 25. Okt. Bei der heutigen Reichstagsersatzwahl erhielten, soweit bisher bekannt, der freisinnige Kammergerichtsrath Schröder 6396 Stimmen, der konservative Amtsrath Dietz v. Bayer 2166 Stimmen, der sozialdemokratische Kandidat 174 Stimmen. Der Sieg der Freisinnigen ist ziemlich gesichert. Die Wahlbetheiligung war schwächer als im Februar, weil eine größere Anzahl von Arbeitern, die auswärts arbeiten, noch nicht in die Heimath zurückgekehrt sind.

Witterungsbericht

für die Woche vom 27. Oktober bis 3. November.

(Nachdruck verboten.)

(O.-K.) Ueber den voraussichtlichen Verlauf der Witterung während des Monats Oktober war in dem meteorologischen Berichte vom 29. September ausdrücklich gesagt: „Der am nächsten Mittwoch beginnende neue Monat wird höchstens um den Neumondstermin, den 13. Oktober, noch einmal freundlich darein schauen; dagegen dürfte das erste Modviertel vom 21. den ersten Frost für das deutsche Flachland und die Hochfluth des Vollmondes vom 28. Oktober die ersten Schneeflocken bringen." — Prompt traten am 17. die ebenfalls vorausgesagten Regentage ein, auf die am Dienstag den 21. die ersten Fröste in Norddeutschland folgten. Soweit sind also die angekündigten Witterungserscheinungen bis jetzt eingetroffen, und es werden nunmehr, nachdem am vergangenen Freitag die jetzige Hochfluthperiode des Vollmondes vom 27./28. Oktober begonnen hat, auch die Schneefälle in den Gebirgsgegenden nicht ausbleiben. Am 24. erreichte der Mond seine Erdnähe und gestern, am 26., kreuzte er auf seiner Bahn den Aequator. Damit sind die Faktoren gegeben, welche die starke atmosphärische Hochfluth des Vollmondes vom 27./28. zum Durchbruch bringen müssen. Nachdem alsdann bis zu Ende der Vollmondsperiode der Himmel sich wieder geklärt haben wird, dürfte am nächsten Freitag die Periode des letzten Mondviertels wieder mit neuen Niederschlägen und winterlichem Wetter einsetzen.

Neue Patente.

(Mitgetheilt vom Patent- und technischen Bureau von Richard Lüders in Görlitz, welches den Abonnenten unserer Zeitung Auskünfte ohne Recherchen kostenlos ertheilt.)

Eine Vorrichtung von E. Seuthe und P. Achterberg an Kochtöpfen zur Anzeige, daß die Speisen gar geworden sind, besteht darin, daß eine durch den Topfdeckel tretende einstellbare Gabel auf die zu kochende Speise (Kartoffel, Obst u. dergl.) gestellt werden kann und beim Weicherwerden der Speise unter der Einwirkung einer mit der Gabel verbundenen Feder in die Speise eindringt. — Ein ununterbrochen arbeitender Glühofen mit rollenden Glühgefäßen, der seine Anwendung bei allen mit Glühungen verbundenen Industrien finden kann, wurde der Aktiengesellschaft für Glasindustrie in Dresden patentirt. Die Fortbewegung der Glühgefäße erfolgt auf einer Ofensohle, die dem größten Theil ihrer Länge nach geneigt und aus dem restlichen kurzen Theil derselben aufsteigend ist mittelst selbstthätigen durch die Schwerkraft bewirkten Abrollens. Mechanische Transportmittel, wie Wagen, Hebelwerke, Transportketten u. dgl. sind nicht vorhanden, weil überflüssig. — Einen sicheren Schutz gegen die Manipulationen von Taschendieben, die es auf Uhren abgesehen haben, gewährt die Art der Konstruktion eines Kettenhakens von P. Michalke. In einem Gehäuse, das an einem in der Weste angenähten Ring befestigt wird, ist ein mit Führungen verbundener Kettenhaken in einem Schlitz verschiebbar angeordnet. Der Haken läßt in seiner obersten Stellung einen Ausschnitt im Gehäuse frei, in den der Knopfring der Uhr eingeführt wird. Nach Abwärtsführen des Hakens wird der Ring in demselben festgehalten und dadurch mit dem gesicherten Gehäuse verbunden.

Lokales.

Posen, den 27. Oktober.

d. **Die Gründung einer sozialistischen Zeitschrift in polnischer Sprache** ist bekanntlich auf dem Sozialistenkongreß zu Halle empfohlen worden. Wie nun polnische Zeitungen mittheilen, ist an eine Druckerei in Beuthen von sozialistischer Seite die Anfrage ergangen, ob sie den Druck einer derartigen Zeitung übernehmen wolle; wie die Antwort ausgefallen, sei nicht bekannt. In polnischen Zeitungen findet man vielfach die Ansicht vertreten, daß die Sozialisten bestrebt sein würden, zunächst auf die polnischen Arbeiter Oberschlesiens durch eine sozialistische Zeitung in polnischer Sprache einzuwirken.

—u. **Verhaftungen.** Am vergangenen Sonnabend Nachmittag ist ein Arbeiter aus Posen dem Polizei-Gefängniß zugeführt worden, weil derselbe aus einem vor dem Königsthor belegenen Garten eine Quantität Kohl entwendet hat. — Gestern Vormittag wurde ein Maurer von hier in Haft genommen, weil derselbe in der Nacht vom Sonnabend zum Sonntag in der St. Martinstraße die Passanten wiederholt belästigt und mit einem Messer bedroht hat. — Sodann wurde gestern Nachmittag ein hiesiger Arbeiter zur Haft gebracht, weil derselbe im Glacis einen Weidenruthen-Diebstahl verübt hat.

* **Aus dem Polizeibericht.** Verhaftet am Sonnabend: sieben Personen wegen Bettelns. — Nach dem Asservationshof geschafft: ein Hundewagen aus der Krämerstraße, sowie eine Kalktonne und ein hölzernes Gitter aus der Klosterstraße. — Zur Bestrafung notirt: ein Kutscher, welcher mit einem Wagen ohne Hemmschuh die Bergstraße hinabgefahren ist, wobei ein Rad zerbrach. — Zugelaufen: eine Ziege Warschauerstraße Nr. 1. Gefunden: ein Packet mit Taschentüchern in der Halbdorfstraße und ein Portemonnaie mit Inhalt.

Handel und Verkehr.

** **Posener Sprit-Aktiengesellschaft.** Die für den 25. d. M. anberaumt gewesene Generalversammlung ist eines Formfehlers wegen auf den 25. November verlegt worden.

** **Köln**, 26. Oktober. Die „Köln. Volksztg." erfährt, daß die dem Walzwerksverbande bisher ferngestandenen Werke demselben nunmehr beigetreten seien.

** **Wien**, 25. Okt. Ausweis der Südbahn in der Woche vom 15. bis 21. Oktober 895 086 Fl., Mehreinnahme 12 648 Fl.

** **Wien**, 25. Okt. Ausweis der österr.=ungar. Staatsbahn in der Woche vom 15. bis 21. Oktober 938 049 Fl., Mehreinnahme 73 707 Fl.

Vom Wochenmarkt.

s. **Posen**, 27. Oktober.

Der Ztr. Roggen bis 8,60 M., Weizen 9—9,50 M., Gerste 7—7,75 M., Hafer 7—7,25 M., Erbsen 7,50—8 M., blaue Lupine bis 4,50 M. Das Schock Stroh 19,50—21 M., einzelne Bunde 35—40 Pf. Heu fehlte. Mit Obst standen auf dem Neuen Markt nur einige Wagen. Die Tonne Aepfel 1,50—2,95 M. Der Alte Markt war mit Kartoffeln etwas knapp befahren. Der Ztr. 1,90—2,10 M., der Ztr. Wrucken 1,15—1,25 M., Kraut sehr viel zugeführt, die Mandel 40—60 Pf., Butter das Pfd. 0,90—1,20 M. Die Mandel Eier 85 Pf. Geflügel wenig, 1 Gans bis 7,50 M., 1 Paar Hühner 1,30—3,50 M. 1 Paar Enten 2—3,75 M., das Pfund Aepfel 20 Pf. Das Pfund Weintrauben 35- 45 Pf. 1 Kopf Weißkraut 5—8 Pf., blaues 6—10 Pf. 1 Wrucke 4—6 Pf. Alles übrige Grünzeug zu unveränderten Preisen. Der Auftrieb auf dem Viehmarkt in Fettschweinen belief sich auf 90 Stück, außerdem befanden sich in den Buchten mehrere Stück. Die Preise pro Ztr. lebend 38—45 M. Ferkel und Jungschweine fehlten, ebenso Hammel. Kälber 8—10 Stück, pro Pfund 28—30 Pf. Rinder nur 2 Stück (Schlachtvieh). Der Fischmarkt, wenig beschickt, war gut besucht. Das Pfund Hechte 60 bis 65 Pf. Schleie 55—60 Pf. Bleie 35—40 Pf. Barsche und Karauschen 45—50 Pf. Eisfische, Zander 40—45 Pf. Ganz kleine Fische das Pfund 25—30 Pf. Krebse, die Mandel 40—60 Pf. Der Markt auf dem Sapiehaplatz verkehrte lebhaft. Geflügel Ueberfluß. 1 Gans 3,50—7,50 M. Geschlachtete Fettgänse wenig, das Pfund 65—70 Pf. 1 Paar Enten 2,50—3,50 M. 1 Paar Hühner 1,30—3,75 M. 1 Paar junge Tauben 65—75 Pf. 1 Hase 2—3,50 M. 1 Paar Rebhühner 1,50—2,25 M. 1 Paar Krammetsvögel 35—40 Pf. Ein Paar wilde Enten 3,75 M. Das Pfund Tischbutter 1—1,20 M. Kochbutter 0,90 bis 1 M. Eier, die Mandel, 85 Pf. Aepfel über den Bedarf, das Pfund 20 Pf. Das Pfund Weintrauben 40—50 Pf. 1 Kopf Blumenkohl 15 bis 20 Pf.

Marktberichte.

** **Berlin**, 25. Okt. **Zentral=Markthalle.** [Amtlicher Bericht der städtischen Markthallen=Direktion über den Großhandel in der Zentral=Markthalle.] Marktlage. Fleisch. Reichliche Zufuhr, schleppendes Geschäft. Preise theilweise nachgebend. Wild und Geflügel. Rehe reichlich. Hasen wenig zugeführt. Rothwild ausreichend am Markt. Preise etwas weichend. Fische. Unverändert. Butter und Käse. Zufuhr für Butter ausreichend. Preise wenig verändert. Käse unverändert knapp. Gemüse, Obst und Südfrüchte. Zufuhr schwach, Geschäft still. Preise unverändert.

Fleisch. Rindfleisch Ia 60—62, IIa 52—58, IIIa 43—50, Kalbfleisch Ia 56—70, IIa 40—55, Hammelfleisch Ia 54—60, IIa 43—50, Schweinefleisch 54—60, Bakonier do. 46—48 M., ungarisches do. 53—54 M., dänisches — M. per 50 Kilo.

Geräuchertes und gesalzenes Fleisch. Schinken ger. mit Knochen 90—110 Mark, do. ohne Knochen 100—120 Mark, Lachsschinken 110—160 M., Speck, ger. 65—80 M., harte Schlackwurst 110—140 M. per 50 Kilo.

Wild. Rothwild 0,32—0,38, leichtes Rothwild 0,40—0,48, Damwild 0,40—0,50, Rehwild Ia. do. 0,55—0,65, IIa. do. 0,48—0,50, Wildschweine 25—33 Pf. per ½ Kg., Kaninchen p. St. 50—55 Pf. Hasen Prima 2,95—3,60 M., junge leichte 1,60—2,00 M.

Zahmes Geflügel, lebend. Gänse 3,50 Mark, Enten 1,25—1,65 M., Puten 2,25—3,00 M., Hühner, alte 1,00—1,20 M., do. junge 0,40—0,60 Mark, Tauben 0,45—0,50 M., Zuchthühner 1,00—1,20 M., Perlhühner 1,20 - 1,30 M. per Stück.

Schalthiere, lebende Hummern 50 Kilo —,— M., Krebse große, 12 Centim. und mehr per Schock 8—10 Mark, do. mittelgroße 2,55—5,00 Mark, do. kleine 10 Ctm. 1,25—1,40 Mark, do. galizische, unsortirt —,— M.

Butter u. Eier. Ost= u. westpr. Ia. 119—124 M., IIa. 112 bis 116 M., Holsteiner u. Mecklenburg. Ia 118—122, do. IIa 112—116 M., schlesische, pommersche und posensche Ia. 118—122 M., do. do. IIa. 112—116 M., geringere Hofbutter 95—100 M., Landbutter 90 bis 95 M., Polnische 80—85 M., Galizische — M.

Eier. Hochprima Eier, mit Rabatt, 3,55 M., Prima do. do. 3,50 M., Durchschnittswaare do. 3,45 Mk., Kalkeier — Mk. per Schock.

O. Z. **Stettin**, 25. Oktober. (Wochenbericht.)

Kaffee. Die Zufuhr betrug 4000 Ztr., vom Transitolager gingen 600 Ztr. ab. Trotz andauernd großer Brasil=Zufuhren konnten sich die hohen Preise an den Termin=Märkten noch für die nahen Monate halten, so daß die verflossene Woche unverändert schließt. An unserem Platze haben sich die Preise gleichfalls behauptet und schließt unser Markt ruhig aber fest. Notirungen: Plantagen Ceylon und Tellicherries 111—121 Pfg., Menado und braun Preanger 119—131 Pfg., Java ff. gelb bis fein gelb 117 bis 122 Pfg., Java blank bis blaß gelb 107—110 Pfg., do. grün bis ff. grün 107—109 Pfg., Guatemala blau bis ff. blau 108—112 Pfg., do. grün bis ff. grün 106—108 Pfg., Campinas superior 97 bis 103 Pfg., do. gut reell 93—96 Pfg., do. ordinär 78—87 Pfg., Rio superior 96—98 Pfg., do. gut reell 90—93 Pfg., do. ordinär 77 bis 87 Pfg. Alles transito.

Hering. Die Zufuhr von Schottland betrug in dieser Woche 2940 Tonnen und stellt sich demnach der Total=Import von dort bis heute auf 315 976 To., gegen 275 641 To. in 1889, 255 051½ To. in 1888, 250 932½ To. in 1887, 316 521 To. in 1886, 338 192 To. in 1885, 351 791 To. in 1884, 261 326 To. in 1883, 223 474 To. in 1882, 190 927 To. in 1881 und 261 127 To. in 1880 bis zur gleichen Zeit. Die Stimmung für Schottische Heringe hat sich diese Woche weiter befestigt, da die Vorräthe klein und größere Zufuhren nicht mehr zu erwarten sind. Regelmäßige, gute Umsätze haben in allen Sorten stattgefunden; Preise sind im Ganzen etwas höher. Crownlargefulls 31—32½ M., Crownfulls 29 bis 30½ M., ungest. Vollheringe 28—30 M., Crownmatfulls und Medium Fulls 24½—26½ M., ungest. Matties 21—23 M., Crownihlen und Crownmixed 22—23 M., Tornbellies 17—19 M. unversteuert bez. und gef. — Von Norwegen wurden 5452 Tonnen Fettheringe zugeführt. Die Frage zeigt sich derart lebhaft, daß Alles schlank zu steigenden Preisen aus dem Markte genommen wurde. Gute Durchschnittswaare wurde mit 31—33 M. für KKK, 30—32 M. für KK, 25—27 M. für K und M, 18—20 M. für MK bezahlt, während feinste Waare, wovon allerdings nur Kleinigkeiten herankamen, 1 bis 2 M. mehr erzielte. — Von Schwedischen Heringen sind diese Woche nur 126 Tonnen eingetroffen. Der neue Fang hat noch nicht begonnen. Preise sind unverändert mit 25—26 M. für Fulls, 20 bis 23 M. für Matties und Medium und 17—18 M. für Ihlen zu notiren. — Mit den Eisenbahnen wurden vom 15. bis 21. Okt. 6496 Tonnen Heringe versandt, mithin beträgt der Total=Bahnabzug vom 1. Januar bis 21. Oktober 173 721 To., gegen 162 670 To. in 1889, 141 874 To. in 1888, 154 466 To. in 1887, 173 679 To. in 1886 in gleichem Zeitraum.

Zuckerbericht der Magdeburger Börse.

Preise für greifbare Waare.

A. Mit Verbrauchssteuer.

	24. Oktober.	25. Oktober.
ffein Brodraffinade	29,00 M.	29,00 M.
fein Brodraffinade	—	—
Gem. Raffinade	27,50—28,50 M.	27,50—28,50 M.
Gem. Melis I.	26,50 M.	26,50 M.
Krystallzucker I.	26,75—27,00 M.	26,75—27,00 M.
Krystallzucker II.	—	—
Melasse Ia.	—	—
Melasse IIa.	—	—

Tendenz am 25. Oktober, Vormittags 11 Uhr: Unverändert.

B. Ohne Verbrauchssteuer.

	24. Oktober.	25. Oktober.
Granulirter Zucker	—	—
Kornzuck. Rend. 92 Proz.	17,25—17,40 M.	17,25—17,40 M.
dto. Rend. 88 Proz.	16,40—16,70 M.	16,40—16,70 M.
Nachpr. Rend. 75 Proz.	13,50—14,60 M.	13,50—14,60 M.

Tendenz am 25. Oktober: Ruhig.

Telegraphische Nachrichten.

Warschau, 27. Okt. [Privattelegramm der „Pos. Zeitung".] Es finden anhaltend nächtliche Uebergänge von Auswanderern auf preußisches Gebiet statt. Die Grenzwache wird in Folge dessen bedeutend verstärkt.

Bern, 27. Oktbr. In der heutigen Volksabstimmung wurde die Revision der Bundesverfassung behufs Einführung einer staatlichen Unfall= und Krankenversicherung mit großer Mehrheit angenommen und zwar mit 227 086 gegen 72 947 Stimmen.

Die Nationalrathswahlen sind noch unvollständig bekannt. Die Sozialdemokraten sind in Zürich und Bern unterlegen und kommen in Basel Stadt in die Stichwahl. Die Bernische konservative Volkspartei ist vollständig unterlegen, die Freisinnigen gewannen 4 Stimmen. Es finden 6 Stichwahlen statt.

Brüssel, 27. Oktbr. Der König reist Abends gegen 11 Uhr über Köln nach Berlin ab.

Hamburg, 26. Okt. Der Postdampfer „Ascania" der Hamburg=Amerikanischen Packetfahrt=Aktien=Gesellschaft ist, von Hamburg kommend, in St. Thomas eingetroffen.

Petersburg, 27. Okt. Nach der „Petersburger Ztg." kommt Präsident Carnot im Mai 1891 über Petersburg nach Moskau, um der Eröffnung der französischen Ausstellung beizuwohnen; sodann würde Carnot das Wolgagebiet, den Kaukasus und die Krim besuchen. Demselben Blatte zufolge wäre die Frage wegen Auflösung der bestehenden Militärbezirke und Bildung dreier selbständiger Armeen (Nord=, West= und Südarmee) neuerdings wieder angeregt.

Paris, 27. Okt. „Debats" meldet aus Batah an der Küste des Golfs von Guinea, daß die Spanier eine Okkupation des Benitogebietes vorbereiten und deshalb die früheren französischen Posten wieder hergestellt seien. Der Administrator in Brazzaville, Cholet, habe während einer Forschungsreise am Shanga=Flusse mit verschiedenen Häuptlingen Verträge abgeschlossen, welche die Gebiete unter französisches Protektorat stellen; die Bevölkerung sei friedlich und handeltreibend.

Konstantinopel, 27. Oktbr. Am gestrigen Sonntag waren wiederum die griechischen Kirchen geschlossen; der Tag ist jedoch ohne Zwischenfall verlaufen. Wie verlautet, wurde ein Einvernehmen zwischen der Pforte und dem Patriarchat erzielt, welches durch ein Irade heute sanktionirt werden soll; danach würden die Kirchen am Dienstag wieder geöffnet. Die Nachricht, die Pforte hätte die polizeiliche Oeffnung der Kirchen verfügt wird, als unrichtig bezeichnet.

Börse zu Posen.

Posen, 27. Oktober. [Amtlicher Börsenbericht.]

Spiritus. Gekündigt —,— L. Regulirungspreis (50er) 60 80, (70er) 41,30. (Loko ohne Faß) (50er) 60 80, (70er) 41.30, Oktober (50er) —,—, (70er) —,—.

Posen, 27. Oktober. [Privat=Bericht.] Wetter: trübe.

Spiritus geschäftsl. Loko ohne Faß (50er) 60,80, (70er) 41 30 Oktober (50er) 60,30, (70er) 40,80, November (50er) 58,30, (70er) 38,80.

Amtlicher Marktbericht der Marktkommission in der Stadt Posen

vom 27. Oktober 1890.

Gegenstand.			gute W. M.	gute W. Pf.	mittel W. M.	mittel W. Pf.	gering. W. M.	gering. W. Pf.	Mitte. M.	Mitte. Pf.
Weizen	höchster	pro	—	—	—	—	—	—	—	—
	niedrigster		—	—	—	—	—	—		
Roggen	höchster	100	17	40	16	90	16	40	16	75
	niedrigster		17	20	16	60	16	—		
Gerste	höchster	Kilo=	—	—	15	10	14	50	14	58
	niedrigster		—	—	14	70	14	—		
Hafer	höchster	gramm	14	20	13	40	12	70	13	25
	niedrigster		13	80	13	—	12	40		

Andere Artikel.

		höchst. M.	höchst. Pf.	niedr. M.	niedr. Pf.	Mitte. M.	Mitte. Pf.
Stroh Richt=	pro 100 Kilo	3	50	3	25	3	38
Krumm=		—	—	—	—	—	—
Heu		4	—	3	50	3	75
Erbsen		—	—	—	—	—	—
Linsen		—	—	—	—	—	—
Bohnen		—	—	—	—	—	—
Kartoffeln		4	60	3	80	4	20
Rindfl. v. d. Keule v. 1 kg		1	40	1	20	1	30

		höchst. M.	höchst. Pf.	niedr. M.	niedr. Pf.	Mitte M.	Mitte Pf.
Bauchfl.	pro 1 Kilo	1	30	1	20	1	25
Schweinefleisch		1	60	1	40	1	50
Kalbfleisch		1	40	1	20	1	30
Hammelfl.		1	40	1	20	1	30
Speck		2	—	1	80	1	90
Butter		2	60	2	—	2	30
Rind. Nierentalg		1	—	—	80	—	90
Eier pr. Schck.		3	20	3	10	3	15

Marktbericht der Kaufmännischen Vereinigung.

Posen, den 27. Oktober.

Pro 100 Kilogramm.

	feine W.	mittl. W.	ord. W.
Weizen	19 M. 50 Pf.	19 M. — Pf.	18 M. — Pf.
Roggen	17 = 40 =	16 = 90 =	16 = 20 =
Gerste	16 = 60 =	15 = 40 =	14 = — =
Hafer	13 = 70 =	13 = 10 =	— = — =
Kartoffeln	3 = 80 =	3 = 20 =	— = — =

Die Marktkommission.

Börsen-Telegramme.

Berlin, 27. Oktober. (Telegr. Agentur B. Heimann, Posen.)

	27.	Not. v. 25.		27.	Not. v. 25.
Weizen höher			**Spiritus** fester		
do. Oktober	198 75	192 50	70er loko o. Faß	44 —	42 80
do. April=Mai	190 25	188 50	70er Oktober	44 90	43 70
Roggen höher			70er Oktbr.=Novbr.	39 90	39 90
do. Oktober	179 50	178 25	70er Novbr.=Dezb.	38 80	38 60
do. April=Mai	162 —	161 —	70er April=Mai	39 30	39 20
Rüböl fester			50er loko o. Faß	— —	— —
do. Oktober	68 10	67 —	**Hafer**		
do. April=Mai	58 80	58 10	do. Oktober	151 50	148 50

Kündigung in **Roggen** 650 Wspl.
Kündigung in **Spiritus** (70er) 200,000 Ltr., (50er) —,000 Liter.

Berlin, 27. Oktbr. **Schluß=Course.**

			Not. v. 25
Weizen pr.	Oktober	198 75	193 25
do.	April=Mai	190 —	188 75
Roggen pr.	Oktober	178 75	179 —
do.	April=Mai	161 75	161 50

Spiritus (Nach amtlichen Notirungen.)

			Not. v. 25
do.	70er loko	44 —	42 80
do.	70er Oktober	44 80	43 70
do	70er Oktbr.=Novbr.	39 90	39 90
do.	70er Novbr.=Dezbr	38 70	38 60
do.	70er April=Mai	39 30	39 10
do	50er loko	63 10	62 20

	27.	Not. v. 25.		27.	Not. v. 25.
Konsolidirte 4% Anl.	105 25	105 30	Poln. 5% Pfandbr.	71 50	— —
„ 3½ „	98 80	98 75	Poln. Liquid.=Pfdbr	68 —	67 75
Pos. 4% Pfandbrf.	100 60	100 50	Ungar. 4% Goldrente	89 80	89 75
Pos. 3½% Pfandbr.	96 60	96 70	Ungar. 5% Papierr.	87 50	87 50
Pos. Rentenbriefe	102 40	102 40	Oestr. Kred.=Akt. ultimo	169 40	168 75
Posen. Prov. Oblig	— —	— —	Oest. fr. Staatsb. ultimo	109 25	107 75
Oestr. Banknoten	177 25	176 60	Lombarden ultimo	64 90	63 60
Oestr. Silberrente	78 —	77 80	**Fondsstimmung** fest		
Russ. Banknoten	248 40	247 50			
Russ 4½% BdkrPfdbr	102 50	102 40			

	27.	Not. v. 25.		27.	Not. v. 25.
Ostpr. Südb. E.S.A	97 25	96 25	Inowrazl Steinsalz	43 25	43 30
Mainz Ludwighfdto	117 40	116 90	Ultimo:		
Marienb. Mlaw dto	64 10	63 30	Dux=Bodenb. Eisb A	243 —	242 —
Italienische Rente	93 —	93 —	Elbethalbahn „ „	102 40	102 —
Russ 4% kons Anl 1880	97 25	97 —	Galizier „ „	88 40	88 —
dto. zw. Orient. Anl	78 75	78 25	Schweizer Ctr. „ „	166 30	165 40
dto. Präm.=Anl 1866	167 50	165 —	Berl. Handelsgesell.	164 75	163 —
Rum. 6% Anl. 1880	101 40	101 40	Deutsche B. Akt.	163 75	163 —
Türk. 1% kons. Anl.	18 25	18 25	Diskont. Kommand.	218 90	217 50
Pos. Spritfabr. B. A	— —	— —	Königs= u. Laurah.	146 40	142 25
Gruson Werke	157 25	152 —	Bochumer Gußstahl	153 75	148 40
Schwarzkopf	257 —	252 25	Flöther Maschinen	— —	— —
Dortm St. Pr. L. A.	84 25	81 —	Russ. B. f. ausw. H.	80 90	80 —

Nachbörse: Staatsbahn 109 40, **Kredit** 169 90, Diskonto=Kommandit 219 75.

Stettin, 27. Okt (Telegr. Agentur B. Heimann, Posen.)

	27.	Not. v 25		27.	Not. v. 25.
Weizen ruhig			**Spiritus** unverändert		
Oktober	— —	— —	per loko 50 M. Abg.	— —	— —
Oktob.=Novemb.	187 —	186 50	„ „ 70 „ „	41 30	41 30
April=Mai	190 —	188 —	„ Oktbr.=Nov. =	38 50	39 50
Roggen steigend			„ Nov.=Dezbr. =	37 30	37 20
Oktober	— —	— —	„ April=Mai =	38 —	37 90
Oktob.=Novemb.	170 50	168 50			
April=Mai	161 —	159 50	**Petroleum***)		
Rüböl behauptet			do. per loko	11 60	11 60
Oktober	65 —	65 —			
April=Mai	58 —	58 —			

Petroleum*) loco versteuert Usance 1¼ pCt.

Die während des Druckes dieses Blattes eintreffenden Depeschen werden im Morgenblatte wiederholt.

Wetterbericht vom 26. Oktober, 8 Uhr Morgens.

Stationen.	Barom. a. 0 Gr. nachd. Meeresniv. reduz. in mm.	Wind.		Wetter.	Temp. i. Cels. Grad.
Mullaghmor.	749	N	6	bedeckt	4
Aberdeen	747	WNW	4	halb bedeckt	2
Christiansund	740	SO	1	wolkig	2
Kopenhagen	739	W	2	heiter	5
Stockholm	734	SW	6	bedeckt	4
Haparanda	742	O	2	Regen	2
Petersburg	751	S	3	bedeckt	2
Moskau	763	SSO	1	heiter	— 2
Cork Queenst.	753	NW	4	heiter	6
Cherbourg	752	W	6	bedeckt	11
Helder	742	WNW	6	wolkig	8
Sylt	740	still		Regen [1]	6
Hamburg	741	SW	3	Regen [2]	6
Swinemünde	741	WSW	2	wolkig	7
Neufahrw.	742	S	5	Regen	2
Memel	744	SSO	5	bedeckt	1
Paris	752	SW	2	halb bedeckt	6
Münster	744	SW	4	Regen	7
Karlsruhe	751	SW	3	wolkig	9
Wiesbaden	749	W	4	halb bedeckt	8
München	753	SW	6	wolkig [3]	8
Chemnitz	748	SW	1	wolkig	6
Berlin	744	W	4	bedeckt	8
Wien	753	still		Regen	2
Breslau	746	S	4	Regen	5
Ile d'Aix	759	WSW	6	bedeckt	15
Nizza	758	NO	2	wolkig	8
Triest	—				

[1]) Abends Blitzen und starker Regen. [2]) Abends und Nachts Regen. [3]) Nachts Föhnsturm und Regen.

Uebersicht der Witterung.

Ein Minimum unter 734 mm liegt über den schwedischen Seen, seinen Einfluß über ganz Westeuropa nördlich von den Alpen ausdehnend. In Deutschland ist das Wetter unbeständig, böig und durchschnittlich wärmer. Auf den Britischen Inseln, theilweise auch auf der Nordsee ist starke nördliche und nordwestliche Luftströmung mit erheblicher Abkühlung eingetreten, welch' letztere sich auch über Deutschland ausbreiten dürfte. In Cuxhaven und Keitum sind 2[illegible], in München 27 mm Regen gefallen. Auf den Hebriden fällt seit gestern Abend Schnee.

Deutsche Seewarte.

Wasserstand der Warthe.

Posen, am 26. Oktober Morgens 2,04 Meter.
„ „ 27. „ Morgens 1,90 „
„ „ 27. „ Mittags 1,90 „

Druck und Verlag der Hofbuchdruckerei von W. Decker & Comp. (A. Röstel) in Posen.